

Fachschule für Bau- und Wiesbaden. Kunstgewerbtreibende

Staatlich und städtisch subventionirt.

Beginn des Winterhalbjahres am 4. October. Schulgeld pro Halbjahr 18 Mk.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

F 363

Pro Jahr nur Mk. 9.—. Pro Jahr nur Mk. 9.—.

Journal-Lesezirkel.

Derselbe enthält die besten deutschen, englischen und französischen Journale. Wöchentlich einmaliger Wechsel. Zustellung frei ins Haus. Prospekte gratis und franko. 12172

Kirchgasse 26, Heinrich Heuss, Kirchgasse 26, zwischen Faulbrunnen- und Friedrichstrasse. Buchhandlung. zwischen Faulbrunnen- und Friedrichstrasse.



Rhein- u. Taunus-Club.

Donnerstag, den 30. I. M. Abends 6 1/2 Uhr, findet im Clublokal der Vortrag des Herrn Carl Bender: „Besteigung des Staiben und Uebergang aus dem Aigün nach Vorarlberg“, statt. F 390 Gäste, Herren und Damen, sind willkommen.

Allgemeine

Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Winterhalbjahr 1897/98.

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner etc.

Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 3. Oct., Vormittags 9 Uhr. Die evangelischen Schüler (Zehlinge) sind verpflichtet, sich zu der um 8 1/2 Uhr stattfindenden Schulandacht im Saale der Gewerbeschule pünktlich einzufinden; die katholischen Schüler wohnen dem um 7 1/2 Uhr stattfindenden Frühgottesdienste in der Pfarrkirche bei. Zur Ergänzung des Sonntags-Unterrichtes findet Mittwochs Abends von 8 bis 10 Uhr Unterricht im Freihandzeichnen statt; Beginn des letzteren am 6. October. Das Schulgeld beträgt halbjährlich 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbtreibende.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 4. Oct., Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Wochentagen Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr statt. Schulgeld halbjährlich 18 Mk.

Fachzeichnen für Kunstgewerbtreibende.

(Für Photo- und Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag, den 4. Oct., Abends 8 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Abends von 8-10 Uhr erteilt. Schulgeld halbjährlich 5 Mk.

Zeichen- und Malerschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 4. Oct., Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10-12 und Dienstags und Freitag Nachmittags von 2-4 Uhr erteilt. Der Malersaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld für Einheimische monatlich 6 Mk., für Fremde 10 Mk.

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 5. Oct., Abends 7 Uhr, und wird Dienstags und Freitag Abends von 7-10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler halbjährlich 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 6. Oct., Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs und Samstag Nachmittags von 2-5 Uhr statt. Schulgeld monatlich 2 Mk. F 363

In sämtlichen Abteilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentierten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbe-Vereins: Ch. Gaab.

Der Director der Gewerbeschule: Zitelmann.

Vogel- u. Hühnerfutter

empfiehlt bill. in extra gereinigten Qual. und Sorten. Bei 25 Pfund Centnerpreis. 12959

Samenhandlung Heinr. Schindling, Neugasse 18/20.

Neu.

Gänseleber, Zunge, Rah-Cotelette, Ochsenzungen, Lachs, Hammer, Hühner etc., in Aspic und in Portionen geförmt, von 25 Pf. an empfiehlt 12631

J. M. Roth Nachf.,
Delicatesshandlung,
4. Grosse Burgstrasse 4.

Obst-Gestelle

zum Aufbewahren von Obst empfiehlt

Conrad Krell, Taunusstr. 13, Spec.-Mag. f. Haus- und Küchengeräthe.

Telephon 510. 12204

Augenschwamm,
aus Ohrschwämme,
unentzündlich für jeden Gebrauch zur Entfernung aller Entzündungen von Augen u. Ohren. Besonders Kindern ärztlich empfohlen. 11745

With. Sulzbach, Zwiebelgasse 8.

Braunkohlen - Brikets



empfiehlt zu den billigsten Preisen -11632

Max Clouth, Kohlenhandlung, Telephon 489. Moritzstrasse 23.

Untergrüner nimmt noch einige Aufnahms- u. Keller-Verstärkungsarbeiten bei billiger Berechnung an. Achtungsvoll Joh. Krütschen, Karstraße 1.

Betttücher

(fertig gestickt).

Weiss Halbleinen

150 x 200 cm . . . das St. Mk. 1.85

150 x 220 2.30

Halbleinen, starkfädig,

160 x 220 cm . . . das St. Mk. 2.65

160 x 250 3.—

Halbleinen, mittelstark,

164 x 220 cm . . . das St. Mk. 3.25

164 x 250 3.75

Hausmacher Leinen

164 x 220 cm . . . das St. Mk. 4.30

164 x 250 4.70

Anerkannt gute Qualitäten.

Extra-Größen und Qualitäten nach Angabe.

Versandt gegen Nachnahme.

Carl Claes, 11029

Telefon 450. 8. Bahnhofstrasse 3.

Thüringer Eier-Kartoffeln,

anerkannt feinste und haltbarste aller Speise- und Tafelkartoffeln für den Winterbedarf, hell, gelbfleischig, mittelbis, feinschalig, ohne tiefe Augen, weiches und zart im Geschmack, zu jedem Gericht geeignet, sowie speciell zum Braten u. zu Kartoffelbitter bester verwendbar, wie die schwer verdaulichen Wälskartoffeln. liefert pro Centner Mk. 2.80,

frei Haus Wiesbaden, falls Bestellung so rechtzeitig erfolgt, daß Aufteilung aus Blaggen erfolgen kann. Bei Abnahme voller Blaggenladung entsprechend billiger.

C. F. W. Schwanke, Kartoffel-Export, Wiesbaden, Bezirks-Versprechungs-Ausschuß 275.

Bestellungen werden auch in meinem Lebensmittel-Consumlokal, Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emser- und Platterstraße, woselbst Stichproben unentgeltlich verabfolgt werden, entgegengenommen.

Süssen Trauben-Most, Süssen Apfel-Most

empfiehlt 12632

J. M. Roth Nachf.,

Telephon 297. 4. Grosse Burgstrasse 4.

Fünf Mk. Buen-Olor.

50 Pf. kosten 100 Stück meiner Cigarren von sehr gehaltvollen R. Böttcher, Alte Colonnade. 12035

Regulateure

billigt bei Fr. Kappler, Michelsberg 30.

M. Bentz, WIESBADEN, Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass, garantiert guter Sitz. 9638

M. Bentz, Neugasse 2, a. d. Friedrichstr. Filiale: Schwalbacherstr. 1, a. d. Luisenstr.

Kneipp'sche Kur-Anstalt.

10. Leberberg 10. Aerztl. Leiter Dr. Gudschan, holl. Arzt des Kneipp-Vereins zu Wiesbaden. 12038 Sprechstunden von 9-12 Uhr Leberberg 10. 2-4 Uhr Gr. Burgstrasse 16, 1.

Langgasse 10. S. Hirschfeld, Langgasse 10.

Wegen Umzug in den Neubau Langgasse 2, Ecke Michelsberg,

werden alle vorhandenen Waaren bis dahin

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkauft.

Langgasse 10. S. Hirschfeld, Langgasse 10.

12197

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 452. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 28. September.

45. Jahrgang. 1897.

Der salbige Raub gleich den Dämonen durch die man einen schweren Körper zum Schwimmen trägt. Sie trauen ihn länger oder kürzere Zeit; aber die Luft transpiriert allmählich doch, und er sinkt.

Schopenhauer.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Meer und Heide.

Eine Erzählung von den nordrischen Inseln von Georg Stormann.

Out, trotzte eine andere Stimme, so war ihr die Klage nicht verwehrt, mit der sie sich ein letztes Mal an meine Brust hätte werfen dürfen. Aber kein Wort, keine Thräne darüber, daß das Glück unserer bisherigen Beisammenheit so sich verflüchtete, daß auch sie Hoffnungen gehegt, die sie gern von mir belebt gesehen hätte.

Zum ersten Mal weckte mich ein Gefühl auch anderer Unbehagens aus meinen dahinschlummernden Gedanken. Es regnete; und als ich aufschau, besand ich mich am Klippendamm. Drüben sah ich den Passiflor, wo ich einst so glücklich gewesen. Ich ging hinein und fand den Tisch, wo wir zusammen gesessen. Es war eine Art Lust in mir, Vergangenes und Gegenwärtiges einander zurückzuführen, Anfang und Ende dieser Zeit noch einmal durchzuführen und mir den Stachel noch tiefer in die Wunde zu drücken.

Was ich sah, begrüßte mich in diesem Betrübten. Es wurde Herbst; Himmel und Erde zeigten das selbe Bild, wie an jenem Tage. Aber diesmal gab es keinen Sonnenstrahl, weder außen noch in mir, der diese Trübsaligkeit durchbrechen konnte.

Immer neue Gäste mit nassen Kleidern und nassen Schritten traten ein, die im Abtropfen kleine Pfützen auf dem Fußboden bildeten. Das Hin und Her lenkte mich unwillkürlich ab; ich wurde ruhiger. Wenn ich doch nur Merzys innerste Gedanken gewußt hätte! Ich konnte nicht von ihr lassen; ich konnte nicht denken, daß Alles zwischen uns aus sein sollte. Der brennende Wunsch erstand in mir, ihr Alles sagen zu dürfen und zu erfahren, ob auch ihr Herz mir noch gehörte. Aber konnte ich schon so zu ihr sprechen, war meine Lage schon eine solche, ein entscheidendes Wort von ihr fordern zu dürfen?

Ja, ich durfte es, wenn ich den Gedanken ausführte, der plötzlich in mir wach wurde, und der mich nicht mehr losließ, weil er mich auf den einzig heilsamen Ausweg hinarbeiten sollte, der sich in meiner gegenwärtigen Lage barbot.

Ich wollte mich für den Mühlensfahrer anwerben lassen. Dann konnte ich reden, weil ich gebildet hatte. Ich wußte, ich würde den Rath haben, ihr Alles zu bekennen, da wir auf unerschöpfbare Zeit von einander scheiden mußten.

Ich sprang auf und ging hin, um zu fragen, ob die Stelle auf der „Hammonia“ noch unbesetzt sei.

Sie war noch zu haben.

Sofort ließ ich mich zu dem Schiff hinüberführen, das mir als ein tägliches Fahrzeug bekannt war. Ich fand den Kapitän an Bord und wurde mit ihm schnell handelsmäßig; denn das Schiff sollte auslaufen, er war in Noth, und er hatte noch immer auf mich gerechnet. Es war ein Donnerstag. Er gab mir noch den Rest der Woche, meine Angelegenheiten zu ordnen. Am Montag mußte ich meinen Dienst antreten. Am nächsten Tage in der Frühe fuhr ich nach Helsingland, um von meiner Mutter Abschied zu nehmen; am Sonntagabend war ich wieder in Hamburg.

Der Sonntag Vormittag verging mir in Sehnsucht und Pein. Zum letzten Mal würde ich Merzy sehen, aber die wenigen Stunden unserer Beisammenheit sollten mir gehören; ich war sehr glücklich, nicht in die weite Welt hinauszufliehen, ohne zu wissen, ob meine heilige Liebe erwidert wurde oder nicht.

In den Anlagen, die zur Allee führen, fanden wir uns. Es war ein ruhiger, warmer Herbsttag. Wie sie

daherkam, hätte ich auf sie zuzuhören und sie an mich reifen mögen; aber ich bezwang mich, und wir begrüßten uns wie sonst mit der gemöhnlichen Juvendhaltung. Als sie nun aber so still, mit zu Boden gefehrtem Blick neben mir herging, während es in mir siedete und kochte, brach ich das Schweigen und sagte rauh: „Weißt Du auch, daß das auf lange hinaus unsere letzten Stunden sind, die wir uns sehen und sprechen können?“

Sie sah mich schen und fragend an, weil sie den Ton sonst nicht an mir gewohnt war; dann nickte sie mit einem kaum hörbaren Seufzer vor sich hin und legte schweigend ihren Weg fort.

Ihre Wortlosigkeit reizte mich von Neuem; der wüste Wunsch erwachte in mir, sie zu verlegen. „Nicht nur Du gehst von hier,“ rief ich barsch und heiser auf sie hinein, „sondern auch ich. Ich hab' es mir schon lange vorgenommen!“ Sie antwortete nicht, antwortete aber nicht; nur ihr Blick bekam etwas Angewolltes, als hätte sie ein schreckhaftes Wort vernommen, über das sie sich noch ärgern wollte, und das sie durch eine Frage von Neuem zu wecken fürchtete.

Da rief mich die Wuth hin, und ich sagte ihr, was ich gethan, und schloß mit den kühnend hervorgerostenen Worten: „Und Du, Du bist an Allem schuld!“

„Ich, ich?“ rief sie und blieb rathlos und ätzernd an einer der Bänke stehen, die oben auf der Anhöhe zum Sigen einladen. Dann ließ sie sich schwer nieder, als ob ihr die Kraft versage weiterzugehen. Sie legte die Hände in den Schooß und sah starr ins Weite, schien aber mich und Alles um sie her vergessen zu haben. Nun verkehrte sich mein Fort in Besorgniß. Reife legte ich mich zu ihr, hoffend, ihre Einkerbung würde sich lösen. Doch wie erschrocken, als, ohne daß sie es bemerken schien, ihre Augen sich mit Thränen füllten. In schweren, heißen Tropfen fielen sie auf meine Hand, die ich auf die ihre gelegt hatte.

Aber nicht nur auf meiner Hand, auf meinem Herzen brannten diese Tropfen, denn ich erkannte, daß ich ihr nicht gewesen war, und daß sie weder Gleichgültigkeit noch Kälte hatte schwingen lassen.

Kinder, die noch bisher an unserer Bank gespielt hatten, zogen sich schon zurück, als sie die Frau weinen sahen, und setzten ihre Spiele am Fuß des Hügels fort. Wir waren allein. Bekümmert neigte ich mich zu ihr, sie zu trösten, und da sie noch in sich verankert blieb, legte ich unwillkürlich mein Haupt an das ihre. Sie baute es nicht nur, sondern ich fühlte, wie sie eine Stütze bei mir suchte, und nun hing sie auch an zu reden.

Bewohner unserer Heimathinsel hatten uns in Hamburg zusammen gefunden, und so war die Nachricht davon auch an ihren Bruder gekommen. Mental und stolz hatte er in einem Schreiben Merzys Verhalten gescholten und, da er noch andere Gründe geltend machen konnte und sich ihre Verhältnisse in Hamburg löste, sie angewiesen, in sein Haus zurückzukehren. Ich merkte wohl, daß Schreiben hatte sie deshalb so getroffen, weil sie es vor ihrem eigenen Bewußtsein als Schuld empfand, das Recht auf die alten Beziehungen zwischen uns, das ich geltend gemacht hatte, so ohne Weiteres anerkannt und von Neuem beseitigt zu haben. „Und konnt' ich denn anders?“ sagte sie zwischen Neud und Trop. „Was soll' ich denn machen? Hätt' ich mich gegen Dich verstellen und fremd thun sollen?“

„Das war es also, was Dich bei unserem letzten Beisammensein so stumm gemacht und niedergedrückt hatte?“ fragte ich, nun völlig befreit. „Beschämung und Schmerz über die bevorstehende Trennung. Ist es so?“

„Was sonst, Du Narr! Aber was fragst Du noch, und wogu soll uns das nützen?“

Beglückt zog ich sie an mich und wagte sie zu küssen. Unter uns ertönte die Erde, keine Berber umfüllend, in Achtung gebietender Breite zum Meer. Die Schiffe im Hafen bildeten hellenwelfe einen dichtgedrängten, buntbewimpelten Mastenwald. Ein kahlhaariger Engländer glitt, von dem Strom und einem Theil der eigenen Segelkraft getrieben, langsam an uns vorbei. Wir bekamen mit einem Mal Sinn und Auge für das große, schöne Bild, das sich zu unseren Füßen ausbreitete. Ich wußte, wir

hatten in diesem Augenblick dieselben Gedanken und Empfindungen, wenn auch vielleicht in verschiedener Deutlichkeit und Stärke. In uns beiden erwachte die bisher schlummernde, aber unstillbare Sehnsucht nach dem Meere mit Allgewalt, und zugleich drängte sich uns hier in überzeugender Anschaulichkeit die Macht eines weltumspannenden Handels auf.

„Sieh“, rief sie, „so bleiben konnte es doch nicht; es hätte uns zu keinem Ziele geführt. Vielleicht hat Alles so kommen sollen! Ich bin jung; ich will hinaus, ich will das werden, was der Beste von den Männern ist, die wir auf unserer Heimathinsel hoch halten. Und bin ich erst Kapitän und darf ein Schiff aus „großer Fahrt“ führen, erwerbe ich mehr als wir brauchen, und Du sollst die erste Frau auf der Insel werden. Sie legte mir die Hand auf den Arm, als wollte sie meinen allzu süßigen Träumen Einhalt thun. Und doch leuchtete es in ihrem Auge, und ihre Brust hob sich, denn auch sie war ein Schiffeskind und dem Meere vertraut. Der Mann, auf den sie stolz sein sollte, müßte das Weltmeer befehen haben auf einem Schiffe, das er selbst führte, und an dessen Fracht und Gewinn er auch theilhaftig war.

So erhoben wir uns aus dem Schmerze der Gegenwart an dem Ziele der Zukunft. Unsere Hände hatten sich ineinander gefügt, aber zu zärtlichem Liebesgeschloß hatten wir weder Zeit noch Sinn. Die Kinder, die wir vorher vertrieben hatten, kamen wieder heran; sie störten uns nicht. Auf dem Wege, der sich vor unserm inneren Auge öffnete, sahen wir Entlassung, Mühe und Gefahr. Aber stolz und lächeln schritten unsere Herzen darüber hin. Am Ende der Bahn erblickten wir uns selbst, wie jetzt, mit ineinander ruhenden Händen, in einem Bunde, den nichts auf der Welt mehr trennen sollte.

Danach sahen wir uns noch einmal, ein letztes Mal!

Mit dem Betreten des Schiffes durfte ich es nicht mehr verlassen. Aber ehe Merzy die Stadt verließ, kam sie zum Abschied mit der Frau, in deren Begleitung ich sie zum ersten Mal gesehen, zu mir an Bord. „Ich werde ruhiger sein, nun ich das Fahrzeug kenne, denn ich mein Liebestes anvertraue,“ sagte sie. „Wenn der Sturm daherkommt über See und Heide und rüttelt an Fenster und Thor, daß mau schlaflos liegen muß, will ich mich trösten mit dem Gedanken, es ist ein gutes Schiff, das Delle trägt, und kann mir Gottes Hilfe auch den Sturm bestehen.“

Ein letztes Lebenswort; die Jolle, in der sie gekommen, stieß ab und fegerte durch die Straße im Hafen, die die großen Mühlensfahrer bildeten, dem offenen Wasser zu. Ich lehnte am Heck meines hochbordigen Fahrzeuges und blickte her sich entfernenden Jolle nach. Bald aber wurden mir die Umrisse der Gestalten unsicher, und einen Augenblick später verschwand das Boot auf der weichen Wasserfläche. „Aber nun,“ schloß der Seemann seine Geschichte, „hab' ich sie wieder gesehen. Sie lebt, sie blüht wie erhalten! Ich wurde inzwischen umhergeworren; was thut's, daß ich so lange ohne Nachricht blieb? Mein Herz weiß, sie gehört mir noch immer. Nichts, nichts kann uns mehr scheiden; bald sind wir verbunden, verbunden für die Ewigkeit!“

Es war inzwischen dümmert geworden. Der Sprechende war aufgestanden; die letzten Worte hatte er ernst und feierlich gesprochen. Auch die Freunde hatten sich erhoben. Schweigend, ohne anzustehen, neigten sie noch einmal die Köpfe gegen ihn. Dann schüttelten sich die Männer stumm und bewegt die Hände, und während die Freunde ihren Rückweg nach dem Wadertouten, schritt der Seemann durch die Straße des Heideborsches von bannen.

Wie an jenem Tage, als die beiden aus dem gaslichten Hause der Freistin traten, gingen die Freunde wortlos nebeneinander her. Mit seiner Frage hatten sie den Erzähler unterbrochen, und auch jetzt wagten sie keine Bemerkung in Bezug auf seine Mittheilungen. Es war, als fürchteten sie, mit dem Austausch ihrer Gedanken etwas Fruchtbares zu werden, das jetzt wenigstens noch schlief. Aber wie sich die Dämmerung immer tiefer über die Heide ausbreitete, wurde auch ihr Empfindungsleben von immer dichterem Dunkel umhüllt.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Das Winterhalbjahr 1897/98 der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt am

Montag, den 4. October, Abends 8 Uhr.

Sämmtliche Schulpflichtige haben sich hierzu auf Grund der statutarischen Bestimmungen pünktlich im Gewerbeschulgebäude, Wellrichstraße 34, einzufinden. F 363 Wiesbaden, den 25. September 1897.

Der Schul-Vorstand.

20 Pf. Neue Ital. Maronen 20 Pf. große gesunde Frucht. 12458 J. Schaab, Grabenstr. 3, u. Röderstr. 10. Mt. 1. - Porzellanen ächten Briefkäse 4. 95 Pf.

Wieder vorrätig:

Rüchensdränke m. Vielschlufriegel

(acteb. gesch.)

12056

Wilhelm Messert, Sedanplatz 4.

Die erste Abladung

VON

Thee

„der neuesten Ernte“

ist in reicher Auswahl eingetroffen. 11747

A. H. Linnenkohl, Thee- u. Kaffee-Spezialgeschäft, 15. Ellenbogengasse 15.

Diamantmehl,

feinstes Weizenblüthenmehl, unübertreffliches Confectmehl, in halbgroßem, wie extra feinstem Qualität, pfundweise abgemessen oder in Säcken von 5 und 10 Pf. pro Pf. 18 Pf.

Weizenvorstoß (feinstes Kuchenmehl) pro Pf. 16 Pf.

Kaisergries (extra seine Qualität) pro Pf. 18 Pf.

Diamantmehl bei festem Bezug 4 2 Mt. billiger. Lebensmittel-Controllat der Firma C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Platterstraße. Telefon-Anschluß 414.

Apfel, geb., centnerweise 3. 4. Karlsruher Straße 22, Laden. 12683

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein seit einer langen Reihe von Jahren bestehendes Cigarren- und Drechsler-Geschäft von Langgasse 8 nach meinem Hause

Langgasse 33, vis-à-vis dem Hotel Adler,

verlegt habe und bitte auch weiterhin um geneigtes Wohlwollen.

12112

Hochachtungsvoll Carl Hassler.

Amtliche Anzeigen

Edelkastanien-Versteigerung.
Am Sonntag, den 2. Oct. cr., Vormittags 10 Uhr, soll im Dienstsaal der Oberförsterei zu Polanerie die diesjährige Edelkastanien-Ernte in den folgenden Sorten Polanerie, Platterfad und auf den Bünden meistbietend versteigert werden. F 190

Bekanntmachung.
Dienstag, den 5. October d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Wittwe des Landwirths Philipp Vorn und deren Kinder:

1. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Frontspitze, 2-stöckigem Seitenbau, Scheune, Stallung und 6 ar 63,25 qm Flächeninhalt, belegen an der Feldstraße dahier unter No. 17.
2. Lagerb. No. 3289 = 11 ar 74,50 qm Acker bei Erlesborn, 1r Gew., zw. Heinrich Neuhert und Pbil. Feig.
3. Lagerb. No. 3514 = 12 ar 55,50 qm | Acker „Auf 3515 = 12 ar 55,50 qm | dem Berg“, 1r Gew., zw. Heinrich Wegandt und Friedrich Feig Erben.
4. Lagerb. No. 4390 = 34 ar 15,50 qm Acker „Im Hasengarten“, 5r Gew., zw. dem Centralstudienfonds und dem Staatsfiskus.
5. Lagerb. No. 6295 = 22 ar 78 qm Acker „Landsgraben“, 2r Gew., zw. Adam Blum und Friedrich Feinsheim Erben.

in dem Rathhause hier, auf Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigern lassen.

Es soll nur eine Versteigerung stattfinden. F 200
Wiesbaden, den 21. September 1897.
Der Oberbürgermeister.
J. R.

Stadtbaumeist. Abth. für Canalisationswesen.
Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 216 m langen Canalstraße von 25 cm Durchmesser in der Mainzer Landstraße, zwischen der Gasfabrik und dem hiesigen Elektrizitätswerk, soll vergeben werden.
Bedingungen und Bedingungensummerungen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause Zimmer No. 36a, eingesehen, die Bedingungenunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.
Verloffene und mit entsprechender Kaufschrift versehenen Angebote sind bis spätestens Freitag, den 8. October 1897, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart eines öffentlichen Biers stattfinden wird.
Wiesbaden, den 25. September 1897.
Der Oberbürgermeister. Krensch.

Nichtamtliche Anzeigen

Äpfel! Äpfel!
Koch- und Tafel-Äpfel
Lade Mittwoch und Donnerstag an der Taunusbahn ein Wagon aus zu den billigsten Tagespreisen. 12704
F. Müller, Nerostraße 23.

Jacobi's Stiekhusten-Lampe.
Es giebt zur Zeit nichts Besseres gegen den Stiekhusten.
Preis:
1 Lampe N. 2,50, Flasche Cresol-Phenol (beide Hirschherz-Besitz) Mk. 1.—
Prospect gratis. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben von Ärzten. 11393
Depot: Apotheker Otto Lilie, Wiesbaden, Mauritiusstrasse 3, nächst der Kirchgasse.
von zwei vollkommenen Röhren zu verkaufen Nicolastraße 5. 12671



50 Körbe

Äpfel, worunter Reinetten, gebrochen, aufs Lager sich eignend, versteigere ich morgen Mittwoch, den 29. Sept. cr., Morgens 11 Uhr, im Auktionsloche
3. Adolphstraße 3
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. F 257

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.
150-200 Ctr. Kelterrost zu verkaufen.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 29. September, Nachmittags 2 Uhr: 12696

Große Holzversteigerung
an dem Abbruch Marktplatz 3
(Lauterbach'sches Haus).
Adam Tröster.

**Concurs-
Aussverkauf.**

Die zur Concursmasse des Kaufmanns August Julius Meyer von Wiesbaden (Firma: Aug. J. Meyer) gehörigen Waaren-Vorräthe an

Kraftfutter und Düngemitteln

werden vom Mittwoch, den 29. September cr. ab, täglich Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr, vom Lager Schlachthausstraße, im Hause der Firma J. & G. Adrian zu Wiesbaden, zu annehmbaren Preisen im Einzelnen und in größeren Quantitäten freihändig verkauft.

Der Verkauf geschieht ab Lager und nur gegen sofortige Baarzahlung. F 200
Wiesbaden, den 28. September 1897.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

**Merzenich's
Hygien. Petroleum-Zimmerheizöfen**

ohne Rohr,
garantirt geruchlos brennend. 12673
Alleinige Niederlage zu Fabrikpreisen bei
Conrad Krell, Taunusstr. 13,
Special-Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.
Ein Baum vollhängender Wiesenweiden beider Sorten, Heberberg, nächster Nähe der Stadt, zu verkaufen. Näh. Weltlystraße 3, Kronprinz.

Cartoffeln!
Primo Magnum bonum p. Mpf. 24 St. p. Ctr. Mk. 2,50 frei Haus.
C. Miretner, Würzstraße, Ecke Dellmündstraße.

Erklärung!

Ich warne neulich vor falschen Collectanten, die für das Paulinenstift sammeln. Diese meine Warnung ist nicht zu belegen auf die jetzt im Namen des Vereins für weibl. Diaconie des Consl. Bezirks Wiesbaden hier in der Stadt die Hanscollecte erhebenden Collectanten: 1) **Heinr. Schäfer** (Marktstrassen-Gemeinde), 2) **Er. Müller** (Kingskirchen-Gemeinde), 3) **Rossel** (Bergkirchen-Gemeinde).
Um Mißverständnissen vorzubeugen, beziehe ich aber nochmals, daß die Collecte von und für den Verein für weibl. Diaconie eingesammelt wird. Das Diakonissenhaus hat Antheil an der Collecte, erhebt aber selbst keine Collecte. Natürlich wird uns, je reich der Ertrag ist, eine um so größere Summe zu Theil, was wir erhoffen und dankbar verwerten. F 307
Diakonissenhaus Paulinenstift.
Pfarrer Neubourg.

**Das schwedische Institut
für Heilgymnastik u. Massage**

wird am
1. October wieder eröffnet.
Sprechstunden alle Wochentage 3-4, Kleine Wilhelmstrasse 7, dicht am Wilhelmplatz.
Wiesbaden, den 27. Sept. 1897.

J. V. Dahlberg,
Director.

Ich verlege Wohnung und Bureau von
Gr. Burgstraße 12 nach

62. Moritzstr. 62, Part.
Adolf Berg, General-Agent.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter

aus der Molkerei Rodenkirchen (Oldenburg),
täglich frisch vom Block, per Pfd. Mk. 1,25,
ächt russischer Steppen-Käse
per Pfd. Mk. 1.— 12670

Aug. Korthener,
Nerostrasse 26.

Für Regel-Gesellschaften.

Unsere neu berechnete Regelbahn zur M.L.-Halle, Plattenstraße 16, für diese Artende zu vermieten. Näh. dabei und bei **H. Schäfer,** Bauerstraße 13. F 272
Wäbel und Betten zu verleben Sonnenstraße 24, P. 7478
Coaststoffe zu verleben, F. Heckerbach, Salmir, 20
Feiner Augb.-Schneidstoff, Badenwanne, Croquettip.
für acht B. zu verkaufen Friedrichstraße 47, 3 r.
Ein fast neu neues Fahrrad zu verkaufen
Schachstraße 30, 3 r.
Bücherladen zu ver. Wetzlarstraße 32. 11227
Ein Viertel Theater-Bronnment (1. Rangplatz, Vorderpl. ob 1. Parquet) bis Jan. zu überm. oct. Enerh. Nicolast. 27, 3 r.
Wraulen wünscht die feinere Röhre zu erlernen. Off. Offerten unter A. T. 325 an den Tagbl.-Verlag.
Weld' edelbekende Herrschaft will einer armen Familie, die durch Krankheit sehr in Noth gekommen und jetzt der Mann und zwei Kinder noch fröhlich lebt? Näh. im Tagbl.-Verlag. 12673
Wegbrauer Stroh beloren, Abgassen Mitterstraße 22, Part.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,
36. Langgasse 36.
Der
Saison-Ausverkauf
dauert nur noch
morgen und übermorgen.

Kriegerverein „Germania-Allemannia“.

Zur Feier des 25. Stiftungsfestes

Samstag, den 2. October,

Nachmittags 5 Uhr: Niederlegen eines Lorbeerkranzes zum Gedächtniß der verstorbenen Mitglieder am Kriegerdenkmal im Neothal;

Abends 8 Uhr: Fest-Gemmers im Admersaal (dazu nur Herren).

Sonntag, den 3. October,

Vormittags 11 1/2 Uhr: Festact und Ueberrichtung der von Frauen und Töchtern des Jungfrauen gestifteten Schleife nebst Bandelier zur Vereinsfahne;

Nachmittags 5 Uhr: Gemeinsames Festmahl;

Abends 8 Uhr: Festball

Wir laden unsere verehrlichen Ehren- und active Mitglieder, sowie Bekannte von Gastkarten zu den einzelnen Veranstaltungen ergebenst ein mit der Bitte, um recht zahlreiche Theilnahme.

Gäste, welche durch Mitglieder zum Festball eingeführt werden sollen, müssen behufs Empfangnahme von Eintrittskarten spätestens Freitag, den 1. October, dem Vorstand angemeldet sein.

Anzug: Festkleidung (dunkler Anzug), weiße Binde, Orden und Ehrenzeichen.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Heute Abend:

Beginn der Uebungen zum Schauturnen, wozu ergebenst einladet
Der Vorstand.

Ringkirchen-Chor.

General-Versammlung
Mittwoch, den 29. September, 8 1/2 Uhr.

Neroberg.

Mittwoch, den 29. September:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der

Kapelle des Inf.-Regiments von Gerdsdorf (Hess.) No. 80, unter Leitung des Kapl. Musik-Directors Herrn Fr. W. Münch.

Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Eintritt à Person 30 Pf. F 443

Frische Gothaer Cervelatwurst

per Pfund Mk. 1.00.

Prima grobkörniger Ural-Caviar.

Neue Waaren. 12041

Caalgasse 2. **D. Fuchs,** Webergasse 2.
Kleider, Hüte u. Aewischen zu vert. Jahnstraße 6. Nr. 6.
Blustock, etc. F 63

Hilfe Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Manu-
facturwaarengeschäfts

Fr. Fuchs,

Kirchgasse 54 dahier,

gehörigen Warenverräthe, als: F 199

Damen-Kleiderstoffe, Seiden-
zeuge und Sammete, wollene u.
baumwollene Waaren, Cattune,
Bettzeug u. Barchent, Hemden-
flanelle, Oxford, Taschentücher,
Tischtücher und Servietten,
Leinen, Tischdecken, Kaffeetücher,
Bettdecken, Schlafdecken, Reise-
decken, Teppiche, Vorlagen,
Gardinen, Bouleaugstoffe etc. etc.

werden zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Josef Bensberg, Tapeziter und Decorateur, Kirchgasse 56. Kirchgasse 56.

Spezialität: Einrichten von Wohnungen nach modernem
Stil. Modernisiren von Möbeln jeder Art. Neue Möbel
nach Zeichnung. Reparaturen werden pünktlich und billig
besorgt. 11064

Zu Smyrnatüpfarbeiten

sind wunderschöne Muster angekommen, besonders die beliebtesten
Schreibvorlagen sind reichhaltig vertreten. Das Material ist zu
Fabrikpreisen bei mir vorräthig. Engrospreiscourant
der Fabrik liegt zur Ansicht offen. 10099

Hrau Neubant Meyer, Friedrichstraße 14.

Erster Preis

Unterricht
im Zuschneiden und
in Damenschneiderei
von
Otilie Schmidt,
Mörichstraße 1, 2.
Einzig prämiirte Methode.

Erster Preis

Schöner Preis: Goldene Medaille.
Von keinem hier am Platze gelehrtcn Systeme übertrifften
Theoretisch und praktisch in 4 der neuesten Schritten einfach und
leicht in kurzer Zeit erlernbar. Keine Saison-Ruße, sondern täglich
zu jeder Zeit Aufnahme von Schülerinnen. Erfolg durch lang-
jährige Thätigkeit und Erfahrung garantiert. — Preis möglich. —
Belle Heisteragen. 11223

Wohnungen von 7 und 8 Räumen,

die hochelegant ausge-
stattet werden, Neubau Ecke Kaiser-Friedrich-
Ring und An der Ringkirche, schönste Lage
der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge,
Neroberg, Platte etc.) auf 1. October zu ver-
mieten. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 6356

Herrschaftliche Wohnungen

von 6 und 7 Zimmern, hoch-
eleganter ausgestattet, An der Ring-
kirche 4, gesunde Lage und prachtvolle
Fernsicht ins Gebirge, auf gleich oder
später zu vermieten. 6357

Ein sehr schönes großes, gut möbl. 2-fenstriges Zimmer

bislig zu verm. Neugasse 2, 2. Etage, Ecke Friedrichstraße.

Mühlstraße 9, 2 L. ein. gut möbl. Zimmer zu verm. 6378

Zimmermannstraße 1 drei Zimmer, Balkon, Küche nebst
Zubehör in der 1. Etage, baselche in der 2. Etage auf 1. October
zu vermieten. Näh. Markt. 6159

Ein sel. junger Mann sucht möbl. Zimmer, mögl. mit voller
Pension, in Nähe Lannestraße. Offerten unter F. T. 389
an den Tagbl.-Verlag.

Wer schreibt Adressen? Heirath.

Zwei junge Damen, jede im Besitz eines eigenen gutgehenden
Geschäfts, suchen die Bekanntschaft zweier gebildeter Herren (Natur-
freunde) mit gutem Einkommen zu machen. Off. unter L. T. 385
an den Tagbl.-Verlag.

Ein einfaches Mädchen auf gleich oder 1. October gesucht.
Näh. Philippstraße 10, Part. 12685

Eine deutsche **Gener.-Verf.-Act.-Ges.**
erster Ranges sucht unter vortheilhaften Bedingungen
einen thätigen, in besseren Kreisen eingeführten
Vertreter. Gest. Offerten sub D. E. 73 an
Manscuelsen & Vogler, Frankfurt a. M., erb. F 63

Ein junges Mädchen wünscht sich in seinem Hotel, Restau-
rations-Pension in der besten Küche zu vervollkommen. Off. unter
F. T. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte an den Antzher.

Am Samstag Nachmittags wurde in der Burgstraße von einer
Dame ein Sonnenstirn, schwarz und weiß corirt, in einer
Einspänner-Droschke liegen gelassen. Gegen 3 Mark Belohnung
abzugeben Wilhelmstraße 38, 1. Etage.

Die Geburt eines kräftigen Jungen

zeigen hochehrent an 12695

Hermann Dörr und Frau,
geb. Stemmler.

Wiesbaden, den 27. September 1897.

Codes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß gestern Morgen 6 Uhr unser
innigstgeliebtes Kind, 12674

Emilie,

im Alter von 13 1/2 Monaten sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 28. September 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Groschwich.

Für die bei der Beerdigung meines lieben Mannes
bemerkte Theilnahme, insbesondere auch für die reichen
Kranzspenden sage ich herzlichsten Dank.
Sonnenberg, 28. September 1897.

Frau Marie Hülfemann.

Danksaagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters,
Großvaters, und Schwiegervaters,

Peter Schmidt, Lehrer a. D.,

sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn
Pfarrers Risch und die reichen Blumen Spenden
sagen wir Allen herzlichsten Dank.

Wiesbaden, 27. September 1897.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
A. Kipp und Familie.

Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige zur
Nachricht, daß Montag Morgen 2 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Gattin,
unsere theuere Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter,
Schwägerin und Tante,

Johannette Birnbaum, geb. Wolff,

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Wiesbaden, Guben, Frankfurt a/M.,

den 28. September 1897.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Birnbaum.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
vom Sterbehause, Jahnstraße 3, aus nach dem neuen Friedhofe statt.

Gemälde-Auction.

Donnerstag, den 30. September 1897, und die folgenden Tage,

Vormittags 11 Uhr beginnend,

wird wegen bevorstehender baulicher Vergrößerungen in den **Gemälde-Salons**

24. Wilhelmstrasse 24

eine grosse Sammlung **wertvoller Gemälde** öffentlich meistbietend versteigert.

Es befinden sich darunter Werke von Prof. A. und O. Achenbach, Prof. Chr. Kröner, Prof. E. Hüntten, C. Mücke, L. Fay, Gregor von Bochmann, Heinrich Hartung, A. Rasmussen, H. Böhmer, A. Normann, H. Oehmicher, Fritz Ebel, Carl Jutz, C. Röder, Fritz Lange, F. W. Schreiner, H. Floekenhaus, A. von Wille, Emil Volkers, Prof. Gabriel Max, Julius Adam, Ernst Meissner, Prof. Ritter F. Vesin, Paul Wagner, F. v. Venne, A. Kaufmann, A. Bredow, A. Sieger, Prof. J. Wopner, K. Aloß, Prof. E. Zampichi, Prof. P. de Tommasi, K. Wagner, E. Oberhausen, Jean Bernard, Albert Rieger, Chr. Leickert u. v. A. m.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbare Letztgebot.

Ferdinand Küpper.

Gier. Große Bruch-Gier per Stück 4 Pf., 25 Stück 95 Pf., Aufschlag-Gier p. Schopp. 40 Pf. empf. **J. Hornung & Co., Häfnerg. 3.**

Vanille-Bruch-Chocolade, garantiert rein, per Pfund Mk. 1.—, bei 5 Pfund à 95 Pf. **Chocolade-Mangen à 10 Pf.**

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3, neben d. Nassauer Hof. 10988

Starkoffeln, Mühlen von Däniger, per Stück 18 Pf. **F. Müller, Ackerstrasse 23. 12466**

Apfelmost

von heute an täglich frisch empfiehlt **Friedrich Groll,** Goethestrasse 13, Ecke Adolphsalles. Kellerei: Adlerstrasse 62. 12929

Unter Garantie für reines Weindestillat.

Elsässer Cognac, genau nach der Charente-Methode aus gesunden, wegen ihrer Billigkeit sich hierzu vorzüglich eignenden **Elsässer Landweinen** gebrannt, ausgezeichnet vor Allem durch

„**Reinheit, Milde und Bouquet**“.

Die Analysen des chemischen u. amtlichen Untersuchungs-Amtes in Würzburg und die Analysen des Gerichts-Chemikers von Oberelms, die im Original vorliegen, haben dies wiederholt bestätigt.

Sie lauten auf: Vollständige Abwesenheit von 1) Fuselöl, 2) Methylalkohol, 3) Ammoniak, 4) Kupfer, 5) Blausäure. Derselbe schreibt weiter: „Was die höheren Ester anbelangt, so haben die Cognacs dieselben qualitativen Reactionen gegeben wie ein Cognac von französischer Abkunft. Ueberhaupt haben die Cognacs in allen ihren Bestandtheilen gleiche Resultate gegeben, wie solche, deren **ächt französ. Abkunft mit Sicherheit nachgewiesen ist.**“ 10370

* 1/2-Litr.-Flasche Mk. 1.60, ** „ „ „ 3.—, *** „ „ „ 2.50, **** „ „ „ 3.—, Medicinal „ „ „ 2.50.

Die Brenneri garantiert, dass der Medicinal-Cognac genau nach Vorschriften des deutsch. Arzneibuches gebrannt ist

Wilh. Hehr, Birk, Ecke Adolphsalles- und Granelstrasse. Kellerei: Moritzstrasse 52. **Telephon No. 216.**

Für Hausbesitzer und Bauunternehmer.

Eine grosse Parthie **Tapeten**

habe zum **Ausverkauf** zurückgesetzt und gebe ich diese zu jedem **annehmbaren Preise** ab. 10019

Carl Grünig, **Telephon 244. Kirchgasse 35.**

Journal-Verzirkel.

Der Wechsel der Zeitschriften geschieht nach der Neu-einrichtung des Jirkels 1 Mal wöchentlich; dabei ist es Sache jeden Lesers, die entsprechenden Zeitschriften sich selbst auszuwählen und richtet sich danach auch der Preis. Eintritt jederzeit. Durch diese Einrichtung ist es mir ermöglicht, die Hefte schneller nach ihrem Erscheinen zu liefern und werden unliebsame Vorkommnisse, wie Zurückbehaltungen von Journalen seitens der Abonnenten, dadurch vermieden, weil die Journale nunmehr 6 Tage (auch Sonntag) in den Händen der Abonnenten bleiben und der Wechsel jetzt im Geschäft erfolgt. Ein Probe-Abonnement (1/4 Jahr) empfehle ich daher angelegentlich. 11992

Jurany & Hensel's Nefh. Hugo Habermann, Buchhandlung.

Weinfässer, neu und frisch geerntet, gute, 10 1/2 Eräßl., 20 2, 10 1/4, Cytholle, Cham. u. alle klein. Fässer 3. vert. **Märzstr. 32. 11926**

Parfümerie-Muraour & Cie., Frankfurt a. M. und Paris. **Königlich spanische Hoflieferanten.**

Muraour's neueste Schöpfung:

Saphira-Quinine

(Marke gesetzlich geschützt).

Dieses vorzügliche Kopfwasser erregt durch seine Eigenart in der Composition, durch seinen edeln Wohlgeruch (Waldenrost), durch seine Wirkung die größte Sensation:

Es erfrischt, ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Vorbeugung gegen lästige Schuppenbildung, es erhält die Haare schön und geschmeidig und verhindert deren vorzeitiges Ausfallen resp. Absterben.

Der **Saphira-Quinine** gebraucht hat, wird in der Erfahrung, daß es das

beste Kopfwasser zur Pflege der Haare ist, auf andere Marken nicht mehr zurückgegriffen. F 60

Bitte machen Sie doch einen Versuch!

Flacon M. 1.50 resp. M. 3.—.

Erschließlich in Wiesbaden bei: **Franz Stolltetter, Parfüm, Webergasse, A. Seeling, Burgstr.; C. Bradi, Märzstr. 16; Dr. C. Cratz, Langgasse 29; Adalbert Güntner, Marktstr. 13; M. O. Groll, Bahnhofstr. 14; E. Moebus, Drogerie, Zannstr. 26; Carl Porzehl, Drogerie, Marktstr.; Eduard Rosener, Parfüm, Fringspl. 1 und Willmetstr. 42; Louis Schild, Langgasse 3; Otto Siebert, Marktstr. 10, General-Vertretung für Deutschland: **Doering & Co., Frankfurt a. M.****

Getragene Kleider, Schuhwerk zc. lauft fortwährend und bietet um zahlreiche Bestellungen **P. Schneider,** Sochstraße 31 und 64e, **Waldstr. 89.** Alle Reparaturen an Herren-Kleibern billig. Herren-Stiefeln und **Red. Nr. 250.** Damen-Stiefeln und **Red. Nr. 2—** sofort u. ant.

Umzüge, sowie kleinere Transporte werden per Federkiste gut und billig besorgt. **Aug. Knapp, Johannisstr. 6.**

Unterricht im Clavierspiel und Harmonielehre ertheilt **Nich. Seidel, Wittal, des städt. Auzorchesters, Poststraße 1.** 12221

Clavier-Unterricht ertheilt **Louis Scharr, Mühl, Rammeln, Friedenstr. 36. 10464**

Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach einfachem System. **Berlin, Winter, Engl. u. Barier. Schmitz.** Schon in 8-10 Tagen erkennbar. Schülerrinnen-Klassen täglich. **Prüfung** Unterricht wird ertheilt. **Schöne am Schwanenweg** angeknüpft und eingerichtet. **Schmittmüller nach Hof** bei **Hr. Stein,** acad. geprüfte Lehrerin, 10519 **Bahnhofstr. 6, im Adriaan'schen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 Et**

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Gebohren. 20. Sept.: dem Inhaber einer Privatbank Albert Rabl's e. Z., **Antonie Frieda Albertine.** 21. Sept.: dem Schreiner-gehilfen **August Menner** e. S., **Deremann Joseph;** dem Schreiner-gehilfen **Christoph Pfeiffer** e. S., **Emil Wilm.** 22. Sept.: dem Schuhmacher **August Fröhlich** e. S., **Erwmann.** 23. Sept.: dem Gärtner **Friedrich Blum** e. S., **Friedrich Martin;** dem Herrm. Schneidergehilfen **Georg Mengel** e. Z., **Juliane Margarethe;** dem Buchhalter **Ludwig Steyer** e. Z., **Frieda Martha Anna;** dem Färbereigehilfen **Adam Bardani** e. Z., **Dorothea.** 24. Sept.: dem Hausdiener **Anton Bels** e. Z., **Hola Katharina Karoline.** 25. Sept.: dem Schuhmacher **Ludwig Schmalz** e. Z., **Beitha Johanna.** 26. Sept.: dem Bäckergehilfen **Karl Köhler** e. S., **Karl Albert Hermann.**

Aufgehoben. **Herren-Schneider Philipp Anton Jakob Viehl** hier mit **Elisabeth Ernst** hier. **Schuhmacher Johann Jacob Struninger** hier mit **Marie Wilhelmine Baisch** hier. **Reisner Johann Christian Friedrich Ruder** hier mit **Anna Margaretha Gubers** zu **Bohlo.** **Kaufm. Josef Rinnma** de **Motta** zu **Charlottenburg** mit **Marie Margaretha** hier. **Leitner Philipp Wilhelm Adolf Dilly** hier mit **Wilhelmine Karoline Johanne** **Luise Häber** hier. **Berechth. 25. Sept.: Gärtner Michael Mappes** zu **Grünhald** mit **Marie Gise Müller** hier; **Buchhalter Friedrich Ruf** zu **Hönningen** a. Rh. mit **Elisabeth Philippine Delene Jenen** hier; **Herren-Schneiderei Andreas Conrad Ludwig Sinn** hier mit **Katharine Bieder** hier; **Wäfler Heinrich Friedrich Wilhelm Ludwig Biele** hier mit **Auguste, geb. Dina Koch** hier; **Fuhrmann Friedrich Hermann Heller** hier mit **Wilhelmine Karoline Hilg** hier; **Kaufm. Adolph Emil Wurm** hier mit **Anna Clara Raabe** hier; **Herren-Schneider Frh. Phil. Wilhelm Rau** hier mit **Anna Dimpfel** hier; **Schloßherrliche Friedrich Georg Jakob Anton Mayer** hier mit **Johanne Auguste Pauline Dohnd** hier; **Wäflergehilfen Clemens Heinrich Fröh** hier mit **Johanna Luise Philippine Reuter** hier; **Metallbrecher Johann Philipp Karl Rabald** hier mit **Emilie Margarethe Dammann** hier; **Herren-Schneider Wilhelm Otto Christian Weisberger** hier mit **Marie Friederike Nibbe** hier; **Tagelöhner Johann Carl Schür** hier mit **Wilhelmine Lutz** hier.

Geheiratet. 24. Sept.: **Kellner Wilhelm Wörner,** 24. J. 7 M. 16 T.; **Domine, geb. Friedric, Wittor** des **Kaufm. Ruffhans General-Majors Grafen Nikolai von Hieroth,** 79 J. 10 M. 10 T.; **Tagelöhner Johann Jakob Beder,** 43 J. 18 T. 25. Sept.: **Wiesertröger** a. D. **Jacob Odel,** 78 J. 4 M. 5 T.; **unverehel. Bürgerin Elina Engelhardt,** 19 J. 4 M. 5 T.; **Wäfler Wilhelmine Wörner,** 69 J. 6 M. 23 T. 26. Sept.: **Frühermeister im hies. Schloßbank Christian Bremer,** 67 J. 10 M. 12 T.; **Pol. Oberst a. D. Robert Chytrous,** 66 J. 11 M. 26 T.; **Franz, S. des Schreiners Joseph Ritzbach,** 12 J. 8 M. 4 T.; **Johanne, geb. Wollf, Ehefrau des Wäflers Christian Rindbaum,** 67 J. 7 M. 27. Sept.: **Emilie, Z. des Kaufmanns Wilhelm Großwald,** 1 J. 1 M. 10 T.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Sonnenberg a. Rumbach, Geboren. 21. Sept.: dem Schreiner **Philipp Wilhelm Lind** zu **Sonnenberg** e. Z., **Karoline Emma.** 23. Sept.: dem Maurer **Georg Peter Christian Wolff** Gg zu **Sonnenberg** e. Z., **Wilhelmine Anna.** **Aufgehoben.** **Kaufmann Karl Albert Johann Emil Berger** aus **Rumbach,** **wohn. hieselbst,** mit **Maria Anna Bräuner** aus **Gemünden, Württemberg** **gebilb.** **am 20. Sept.** **wohn. zu Frankfurt a. M. Geboren.** 23. Sept.: **Einbrecher Christian Heinrich Jakob Adolph Ranz** zu **Sonnenberg,** 31 J. 18 T.; **Reisner Ludwig Anton Friedrich Hüfmann,** 78 J. 1 M. 8 T.